

XXII. GP.-NR

2750/J

08. März 2005

ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Caspar Einem
und GenossInnen
an den Bundeskanzler
betreffend das Fehlen einer Verkaufsstelle für EU Publikationen in Österreich

Derzeit ist Österreich neben Lettland, Litauen und der Tschechischen Republik einer der vier Mitgliedstaaten der Europäischen Union, die nicht über eine landeseigene Verkaufsstelle für EU Publikationen verfügen. Diese Tatsache ist insofern beachtlich, als etwa die beiden künftigen Mitgliedstaaten, Bulgarien und Rumänien, eine solche Dienstleistung im eigenem Land bereits anbieten können. Diese Lücke ist umso bedenklicher und bedauerlicher als gerade in Österreich, wie jüngste Umfragen belegen, der Informationsstand über die Europäische Union (beispielsweise auch die EU-Verfassung) eher gering ist, was sich natürlich auch auf die generelle Akzeptanz der EU und ihrer Einrichtungen auswirkt. Es wäre die Aufgabe der österreichischen Bundesregierung, sich um die Einrichtung einer solchen Verkaufsstelle zu bemühen. In einer Reihe anderer EU-Staaten haben beispielsweise die jeweiligen Staatsdruckereien diese Funktion übernommen. Alternierend dazu könnte sich die Bundesregierung auch bemühen, einen privaten Vertrieb (Buchhandlung), wie er in manchen EU-Ländern besteht, mit dieser Aufgabe zu betrauen.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundeskanzler nachstehende

Anfrage:

1. Weshalb gibt es in Österreich keine Verkaufsstelle für EU Publikationen?
2. Hat das Fehlen einer Verkaufsstelle für EU-Publikationen Ihrer Auffassung nach Auswirkungen auf den Informationsstand der österreichischen Bevölkerung über die Arbeit der Europäischen Union und in weiterer Folge deren Akzeptanz?
3. Wenn nein, warum nicht?
4. Waren Sie über die angesprochene Problematik informiert?
5. Wenn nein, wieso nicht?
6. Haben Sie in der Vergangenheit Schritte gesetzt, um diesen Mangel zu beseitigen?
7. Welche Schritte werden Sie künftig in dieser Angelegenheit unternehmen?

Ein *Spitzen* *Jan*
Wolfgang *Stallmayer*